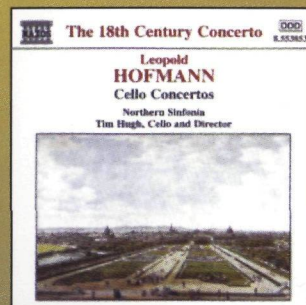


Mehr von WALTON und VIVALDI -

romantische Konzerte für Klavier und
Violine - Ballette für einen PERFECT
FOOL und einen SONNENKÖNIG!



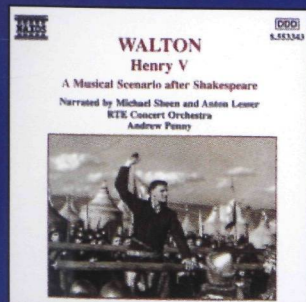
8.553853
„Tim Hughs' Spiel ist mitreißend“
(Fanfare)



8.554334
Der absolute Bestseller in Asien!



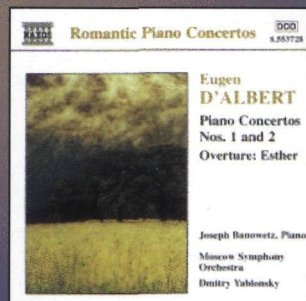
8.554003
Schon Ludwig XIV. war völlig be-
geistert!



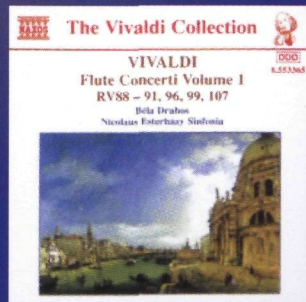
8.553343
Mit Michael Sheen, Star der Royal
Shakespeare Company



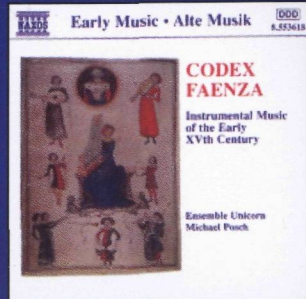
8.553003



8.663728
„Banowetz hat das Potential zu einem
legendären Pianisten“ (Fanfare)



8.553365
„Diese 'Collection' ist ein wichtiges
Projekt!“ (BBC Music Magazine)



8.553618
Auf Entdeckungsreise im 15. Jahrhundert.

10
JAHRE
NAXOS

NEUHEITEN

...macht Lust auf mehr
NAXOS:

MARCÉL DUPRÉ
Werke für Orgel Vol. 3
Konzert für Orgel in e-moll · Cortège
et Litanie · Poème héroïque
Symphonie in g-moll
Daniel Jay McKinley, Orgel
Columbus Indiana Philharmonic /
David Bowden
NAXOS 8.553922

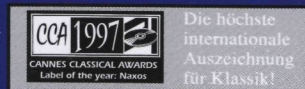
JOSEPH HAYDN
Die Streichquartette Vol. 20
Streichquartette op. 50 Nr. 1-3
„Preussische Quartette“
Kodaly Quartett
NAXOS 8.553983

GUSTAV HOLST
Musik für zwei Klaviere
Die Planeten · Ballettmusik aus The
Perfect Fool; Len Vorster & Robert
Chamberlain, Klaviere
NAXOS 8.554369

ANTONIO SOLER
Cembalo - Sonaten Vol. 4
Sonaten Nr. 26, 27, 30, 31, 36, 41,
49, 53, 89, 94 & 120
Gilbert Rowland, Cembalo
NAXOS 8.553465

IGOR STRAWINSKY
Kammermusik
Chansons · Suite aus L'Histoire du
Soldat · Les cinq doigts · Berceuses
du Chat für Mezzosopran · Concer-
tino für Klavierduett u.a.
Len Vorster & Siro Battaglin, Klavier
Ingrid Silveus, Sopran
The Schirmer Ensemble / Betty Kelly
NAXOS 8.554367

„Der Tag wird kommen, an
dem der 'NAXOS-Preis' das
Maß aller Dinge ist.“
(Fanfare)



Sie können Auszüge aus NAXOS-
Neuerscheinungen auch online über
Internet anhören: <http://www.hnh.com>

Erhältlich im Fachhandel und in den
Fachabteilungen der Warenhäuser.
Gesamtkatalog bitte anfordern bei:

NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Abt. N 1 · Wienburgstraße 171a
48147 Münster

Vertrieb Österreich:
Gramola Winter & Co.
Schelleingasse 17 · A-1040 Wien

Vertrieb Schweiz:
K-tel. Int. AG CH
Riedstr. 1 · CH - 6243 Rotkreuz

Wenn man den Wald vor Bäumen nicht hört

Vor Jahren gab es den Werbeslogan:
„Kabel – und ich hör jeden Bogen ein-
zeln raus“. Natürlich war's gut gemeint,
und wer wäre nicht für ein transparentes,
differenziertes Klangbild. Aber der Spruch ist
symptomatisch für eine Auffassung, die akusti-
sche Differenziertheit mit gutem Klang ver-
wechselt. Denn wenn ich bei einer Aufnahme
jeden Bogen einzeln raushöre, ist entweder das
Orchester ziemlich schlecht – oder es handelt
es sich um eine Aufnahmetechnik, die das
Wesentliche der klassischen Orchesterkultur
ignoriert: einen runden, harmonischen Zu-
sammenklang, ein Uni-Sono.

In diesem Kontext erzählte mir Elisabeth
Furtwängler folgende Geschichte, die sich bei
der Aufnahme von Brahms' Violinkonzert mit
Menuhin und Furtwängler zugetragen hat.
Wiederholt sei der Produzent, Walter Legge, zu
Furtwängler gekommen und habe moniert,
daß das vierte Horn nicht zu hören sei – bis
dem Dirigenten schließlich der Geduldsfaden
riß: „Das soll man auch nicht hören!!“

Ein herrliches Diktum, das über das
Anekdotische weit hinaus geht – als Kontra-
punkt zur Nebenstimmen-Manie etlicher
Dirigenten sowie als Kommentar zu all den
überdifferenzierten Klangbildern, bei denen
man vor lauter Bäumen den Wald nicht hört.

Wobei zur Verteidigung Legges, auch wenn
er es nicht nötig hat, gesagt werden muß, daß
er der erste war, der die Studientechnik nicht als
bloße Abbildung sondern im Sinne einer
Klangdramaturgie nutzte. Immerhin hat es bis
heute keinen „Tristan“ und keine „Tosca“ ge-
geben, die klangästhetisch und -dramaturgisch
dem jeweiligen Werk so gerecht werden wie
Legges Mono-Aufnahmen aus den Jahren '52
und '53. Zum Beispiel Brangänes Wachtgesang
im „Tristan“ unter Furtwängler: Sicher hat es
hier schon prachtvollere Stimmen gegeben,

aber ich kenne keine Aufnahme, die klanglich
mit dieser auch nur annähernd vergleichbar
wäre; das ist absolute Meditationsmusik,
lösgelöst vom Bühnengeschehen. Bei sol-
chen Aufnahmen wird einem klar, daß ech-
te Klangqualität nicht in erster Linie eine
Frage der Aufnahmetechnik ist, sondern der
künstlerischen Auffassung.

Dieser Aspekt scheint – nachdem sich
Produzenten, Tontechniker und Dirigenten
jahrzehntelang an
ihren Mischpulten
ausgetobt haben –
seit einigen Jahren
wieder an Bedeutung
zu gewinnen, nicht
zuletzt durch die Pio-
nierarbeit solcher La-
bel wie ECM und Da-
bringhaus & Grimm.
Produzenten bemü-
hen sich verstärkt um
ein Klangbild nach
künstlerischen Kri-
terien. Und wenn
Werner Dabringhaus
bei seinen Aufnah-
men so weit geht,
daß er die „Suche nach dem adäquaten
Raum“ als „logische Konsequenz“ dessen
betrachtet, was wir heute über Komposi-
tions- und Aufführungspraxis wissen (vgl.
S. 20 ff.) – dann scheint es in der aktuellen
Plattenproduktion tatsächlich auch Fort-
schritte zu geben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele
Anregungen beim Lesen des neuen FONO
FORUM.

Thomas Voigt

